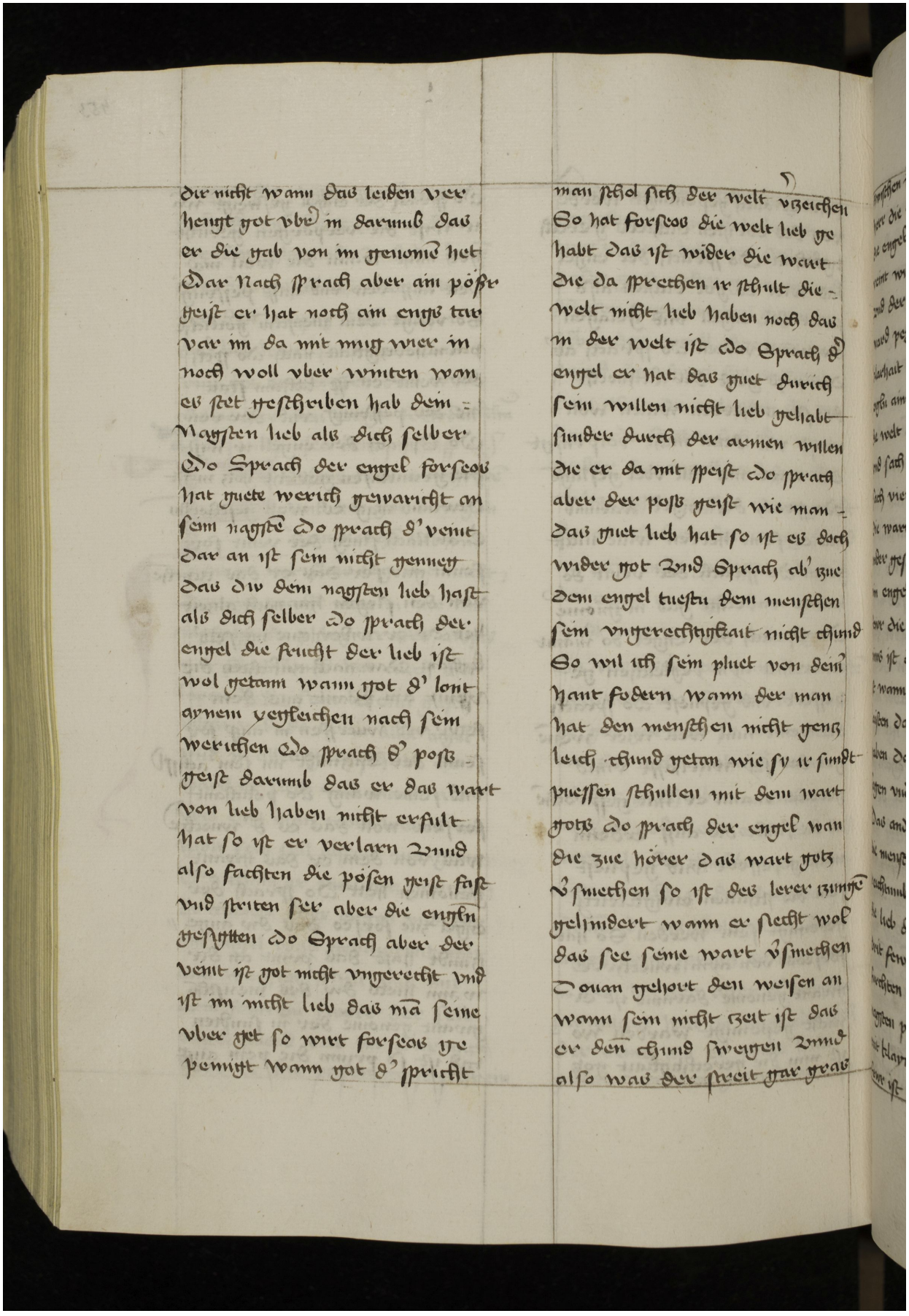
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



dir nicht wann das leiden ver
hengt got vbr in darumb das
er die gab von im genomē het
Dar Nach sprach aber ain pößr
geist er hat noch ain engs tar
var im da mit mug wier in
noch woll vber winten wan
es stet geschriben hab dein
Nagsten lieb als dich selber
Do Sprach der engel forseos
hat guete werich gewaricht an
sein nagstē Do sprach d' veint
dar an ist sein nicht genneg
das dw dein nagsten lieb hast
als dich selber Do sprach der
engel die frucht der lieb ist
wol getann wann got d' lont
aynem yegleichen nach sein
werichen Do sprach d' poss
geist darumb das er das wart
von lieb haben nicht erfult
hat so ist er verlarn Vnnd
also fachten die pösen geist fast
vnd striten ser aber die engln
gesigtten Do Sprach aber der
veint ist got nicht vngerecht vnd
ist im nicht lieb das mā seine
vber get so wirt forseos ge
peinigt wann got d' spricht

man schol sich der welt vrzeichen
So hat forseos die welt lieb ge
habt das ist wider die wart
die da sprechen ir schult die
welt nicht lieb haben noch das
in der welt ist Do Sprach d'
engel er hat das guet durich
sein willen nicht lieb gehabt
sunder durch der armen willen
die er da mit speist Do sprach
aber der poss geist wie man
das guet lieb hat so ist es doch
wider got Vnd Sprach ab' zue
dem engel tuestu dem menschen
sein vngerechtigkait nicht chund
So wil ich sein pluet von dein'
hant fodern wann der man
hat den menschen nicht gentz
leich chund getan wie sy ir sundt
puessen schullen mit dem wart
gots Do sprach der engel wan
die zue hörer das wart gotz
v'smechen so ist des lerer zungē
gehindert wann er siecht wol
das see seine wart v'smechen
Douan gehort den weisen an
wann sein nicht zeit ist das
er den chund sweigen Vnnd
also was der streit gar gras